## Telegraphische Nachrichten.

**Kopenhagen**, 26. April. Das Budget war wegen der hierserhalb zwischen dem Landsthing und dem Volksthing bestehenden drei Differenzpunkte einem gemeinsamen Ausschusse beider Thinge überwiesen worden. In der heutigen Sitzung dieses Ausschusses gab die Rechte inbezug auf einen Punkt ihre bisherige Stellung auf und acceptirte den Antrag der Linken bezüglich der zeitweiligen Gehaltszulagen an die Beamten. Die nächste Ausschuß-Sitzung wurde auf nächsten Freitag anberaumt, um der Linken Zeit zur Erwägung der von ihr einzunehmenden Stellung zu geben.

**Windsor**, 26. April. Die Königin hat dem Könige der Niederlande den Hosenbandorden verliehen.

**Serajevo**, 26. April. Die „Sarjevski List" veröffentlicht eine Proklamation des Feldzeugmeisters Dahlen, welche denjenigen Flüchtlingen, die bis zum 20. Mai in ihre Heimathsorte zurückkehren und sich bei den Behörden melden, falls sie keine gemeinen Verbrechen begangen haben, Straflosigkeit gewährt; gegen diejenigen Flüchtlinge, welche dieser Aufforderung nicht Folge leisten und gegen gemeine Verbrecher wird die volle Strafe des Gesetzes angewendet werden.

## Deutsches Reich.

* **Berlin**, 26. April. Der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz traf gestern Abend aus Neustrelitz hier ein und reiste heute Vormittag nach Kissingen weiter. — Prinz Friedrich von Anhalt hat sich gestern Nachmittag wieder nach Dessau begeben. — Der zu Dessau verstorbene Ehrenritter des Johanniter-Ordens, herzoglich anhaltischer Kammerherr und Oberforstrath a. D. Karl Wolff v. Wolfframsdorff hat, wie das „Wchbl. des Joh.-Ord." meldet, dem Johanniter-Orden letztwillig ein Legat von 6000 M. ausgesetzt.

Der „Reichsanzeiger" publicirt die Verordnung betreffend die Errichtung eines Ober-Schulraths für Elsaß-Lothringen.

* Die Abstimmung des Bundesrathes über das Monopol ergab bekanntlich 22 Stimmen gegen die Vorlage. Dieselben setzen sich folgendermaßen zusammen: Baiern 6, Sachsen 4, Baden 3, Hessen 3, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 1, Reuß j. L. 1 und die drei Hansestädte Hamburg, Bremen, Lübeck 3. Der Bundesrath hat ferner auf Antrag des Staatssecretärs Scholz den Beschluß der Ausschüsse, wonach die Entschädigung der Fabrikanten das Sechsfache und die der Händler das Dreifache des fünfjährigen Durchschnittsverdienstes betragen sollte, abgelehnt und die ursprüngliche Vorlage wieder hergestellt, nämlich das Fünf- und resp. Zweifache des fünfjährigen Durchschnittsverdienstes als Entschädigung festzustellen.

* Wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, ist Herr v. Lieber mann das einzige Mitglied der gemäßigten conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses, welches für die Stelle des Regierungs-Vicepräsidenten in Münster ausersehen ist. Der Abg. v. Liebermann hat in den letzten Jahren in hervorragender Weise an der Berathung der Gesetze über die Verwaltungsorganisation sich betheiligt; der Bericht über die Kreisordnung von Hannover ist von ihm verfaßt. Er fungirt seit 1877 als Director des Bezirksverwaltungsgerichts zu Frankfurt a. O.

* Der „Wes.-Ztg." zufolge hat der Cultusminister die schleunige Aufstellung einer die ganze Monarchie umfassenden Uebersicht über die Schulaufsichtsverhältnisse angeordnet, aus welcher namentlich die Theilnahme der Gemeinden und deren Organe an der Schulaufsicht, deren Zusammensetzung und Wirkungskreis, ihre Stellung zu den Local- und Kreisschulinspectoren, sowie über die Thätigkeit dieser und ihr Verhältniß zu den Gemeindeorganen ersichtlich werden sollen, um einen Ueberblick über die thatsächliche Entwickelung des bekannten Schulaufsichtsgesetzes vom 11. März 1872 zu erhalten, durch welches der Grundsatz festgestellt ist, daß die Aufsicht über das gesammte Schulwesen nur dem Staate zusteht und demgemäß alle Schulaufsichtsorgane nur im Auftrage des Staats handeln. Hoffentlich wird das gesammelte Material demnächst veröffentlicht werden

* **München**, 26. April. (Telegr.) Die Kammer der Abgeordneten lehnte sämmtliche von der Reichsrathskammer wieder eingestellten Positionen in den Etats aller Ministerien, sowie alle Dispositionsfonds und den namens des Gesammtministeriums gemachten Vorschlag des Finanzministers ab, die Summe aller Dispositionsfonds (45,000 Mark) als „Unterstützungen" in den Staatshaushaltsetat einzusetzen. Heute findet eine Abendsitzung statt.

### Halle, den 27. April.

— [Aus der Universität.] Heute disputirte behufs Erlangung der Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie der practische Arzt Herr Johannes Kriele aus Terzig. Die Inaugural-Dissertation desselben ist betitelt: „Ueber die Zerreißung der Beckengelenke während der Geburt." Als Opponenten fungirten die Herren cand. med. Hermann Hintze und Alfred Enders. Ferner wird morgen disputiren behufs Erlangung der Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie der practische Arzt Herr Kübitz aus Loburg, dessen Inaugural-Dissertation den Titel trägt: „Zur Behandlung der Leistenbubonen." Als Opponenten fungiren hier Herr Dr. med. Brühl und Herr cand. med. Corte.

— Die Commission zur Vorbereitung der Wahl eines zweiten Bürgermeisters tritt morgen wieder zu einer Sitzung zusammen.

— An der am Dienstag unter Vorsitz des Herrn Consistorial-Rath Prof. D. Jacobi hier stattgefundenen wissenschaftlichen Staatsprüfung für Candidaten des geistlichen Amtes nahmen die Herren Diaconus Lehmann, sowie die Candidaten Caesar, Bojanowski und Runge theil, welche die Prüfung sämmtlich bestanden.

— Der Bezirk XVII a. des Deutschen Kriegerbundes hielt am vergangenen Sonntage hier eine Delegirten-Versammlung ab. Von den, dem Bezirke angehörenden 47 Vereinen waren 31 mit zusammen 39 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende, Kamerad Trautmann, eröffnete die Versammlung mit einer begrüßenden Ansprache und der Mittheilung, daß auch Se. Excellenz der Generallieut. v. Koethen hier, welcher dem Kriegervereinswesen stets seine Aufmerksamkeit gewidmet habe, erschienen sei. Se. Excellenz bestätigte das Gesagte, infolge dessen aus der Versammlung der Antrag erging, Herrn Generallieut. v. Koethen das Amt eines Ehren-Vorsitzenden des Bezirks anzutragen, welches derselbe mit Dank annahm. Kamerad Trautmann ersuchte nun den Ehren-Vorsitzenden das übliche Hoch auf Se. Majestät auszubringen, was durch diesen jedoch dem Vorsitzenden Herrn Trautmann zurückgegeben und darauf von demselben ausgebracht wurde. Die zahlreiche Versammlung stimmte begeistert ein. In Erledigung der Tagesordnung wurde hierauf das vorjährige Protokollverlesen, auf Verlesung des gedruckt vorliegenden Jahresberichts jedoch verzichtet. Der Bezirk zählte nach diesem Berichte Ende 1880 zu Mitgliedern 46 Vereine mit einer Gesammtstärke von 3460 Mann; 1881 traten hinzu 3 Vereine mit 158 Mann. Von diesen 49 Vereinen gehören dem Bunde an: mit Unterstützungsberechtigung 41 Vereine mit 2338 Mann, ohne solche 8 Vereine mit 1138 Mann. An Ehrenmitgliedern zählten die Vereine 152 Mann. Zur Bundeskasse wurde zusammen gezahlt 493,93 Mark. An 19 Vereine wurden in 34 Fällen Unterstützungen in Höhe von 541 M. gezahlt, so daß ein geringer Zuschuß erforderlich war. Die Bezirkskasse hatte Ende 1881 einen Bestand von 98,81 M. Der Delegirte zur letzten Abgeordnetenversammlung hat Reisekosten nicht beansprucht. Die Bezirksvereine besitzen ein Baarvermögen von 22,771 M., und an Inventar 11,134 M., in welcher Summe indeß vielfach die Fahnen nicht einbegriffen sind. Die „Parole" wurde in 130 Exemplaren von den Vereinen gelesen. Hieran schloß sich eine vom Vorsitzenden gegebene Uebersicht über die Zeit von Begrün dieses Jahres an. Der Kassenführer resp. der Kassencontroleur referirten alsdann über den Stand der Kasse. Der Herr Controleur bestätigte, daß Alles in geh öriger Ordnung befunden sei, weshalb die Versammlung dem Vorstande für die Jahresrechnung einstimmig Decharge ertheilte. Es sollte nunmehr das von einer, im vergangenen Jahre gewählten Commission ausgearbeitete Statut zur Vorlage kommen, da indeß aus der Versammlung Stimmen laut wurden, die ein Statut für den Bezirk nicht mehr für erforderlich halten, kam es zur Abstimmung, welche ergab, daß der Bezirk ein Statut nicht nöthig habe. Ein fernerer Punkt der Tagesordnung war ein Referat des Vorsitzenden, weshalb das im vergangenen Jahre in Aussicht genommene Bezirksfest ausgefallen sei. Für dieses Jahr hat der Vorstand bereits beschlossen, ein solches Fest zu feiern, und ein Programm für dasselbe festgestellt. Eine Abstimmung ergab, daß die Mehrzahl der Erschienenen sich für Abhaltung eines Bezirksfestes aussprachen, der Tag wurde auf den 18. Juni cr. festgesetzt. Die Vorarbeiten sollen durch den Bezirksvorstand und eine von diesem zu verstärkende Commission vorgenommen werden, die Ausarbeitung dann den einzelnen Vereinen zugehen. Für den ausgeschiedenen Kamerad Schneider-Torgau wurde der Kamerad Ortsschulze Abernitz-Beuchlitz als Besitzer in den Vorstand gewählt und zwar für die Zeit bis zum 1. Oct. d. J., zu welchem Zeitpunkte eine völlige Neuwahl des Bezirks-Vorstandes stattzufinden hat. Als Delegirter für den Abgeordnetentag wurde der Vorsitzende gewählt, der die Wahl auch annahm. Die diesjährige Bezirkssteuer, welche an den Kassirer, Kameraden Lüdertz in Halle, Harz 25, einzusenden ist, wurde auf drei Pfennige pro Kopf festgesetzt.

— Der hiesige Schlachtehausverein hielt gestern die vorschriftsmäßige ordentliche Generalversammlung ab. Die Ziffern des Geschäftsberichts für das letzte Jahr dürfen wir als bekannt voraussetzen. Die Versammlung ertheilte den Rechnungslegern Decharge und beschloß, Herrn Dettenborn in den Verwaltungsrath zum Ersatz für ein ausgeschiedenes Mitglied desselben zu wählen.

### Kösener kirchliche Conferenz.

II.

Die heutige Sitzung wurde gegen halb 9 Uhr durch eine Ansprache des Herrn Prof. Dr. Kähler von hier über das Evangelium vom Gichtbrüchigen eröffnet. Dann folgten geschäftliche Mittheilungen des Herrn Pastor Schollmeyer aus Dingelstedt. Herr Sup. Rogge aus Buckau erstattete hierauf Bericht über den Verlauf der sächsischen Provinzialsynode und zog Vergleiche mit den anderen Provinzialsynoden. Er betonte, daß in unserer Provinz der Geist gegenseitiger Anerkennung und friedlicher Verständigung gewachsen ist. Im Einzelnen schilderte er das Zustandekommen der Vorstandswahl und den täglichen Arbeitsgang der Synodalen. Bezüglich des Näheren über die von der Synode behandelten Gegenstände verwies Redner auf die „Kirchliche Monatsschrift" und die demnächst erscheinenden amtlichen Synodalprotokolle, die auch von Laien gelesen werden sollten. Was die Kirchenvisitationen anbetrifft, so konnte er nicht verschweigen, daß die gefaßten Beschlüsse seiner Auffassung nicht entsprochen haben, daß aber die wesentlich constitutiven Elemente der Generalkirchenvisitationen von der Synode anerkannt sind. Die Mittel zu ihrer Durchführung werden sich wohl beschaffen lassen, z. B. durch das Entgegenkommen wohlhabender Kirchenpatrone. Die landeskirchliche Agende, welche das innere Leben der Kirche tief berührt, ist mit umfassender Gründlichkeit behandelt worden. An der Bearbeitung des fraglichen Proponendums haben die Herren Generalsup. Schulze und Sup. Rietschel hervorragenden Antheil und ist allgemein anerkannt, daß der Commissionsbericht eine über ephemere Bedeutung hinausgehende Arbeit ist. Die Remunerirung der Generalsuperintendenten anlangend, bemerkte Redner, daß weder die Kirchenkassen noch der Staat sich zunächst zu einer befriedigenden Lösung herbeilassen werden und daß sich dieser Gegenstand nicht übel für humoristische Behandlung noch eigne. Die facultative Aufhebung der Stolgebühren befand Redner als schwerlich wirksam und hätte lieber die obligatorische gewünscht, wie sie in Pommern beschlossen ist. Die betreffenden Beschlüsse, an welchen Herr Oberconsistorialrath Braune lebhaft theilgenommen, werden eine Leistung von bleibendem Werth bleiben. Auf die Dauer werde auch der Staat sich einer wenigstens theilweisen Entschädigung nicht verschließen können. Referent wandte sich scharf gegen die Beschlüsse der Gnadauer Conferenz in dieser Sache. Alle dort vorgebrachten Gründe gegen die Ablösung der Stolgebühren in der beschlossenen Form seien auch auf der Provinzialsynode erörtert worden. Ferner wurde über das neue Provinzialgesangbuch, die Lagerbücher, die den Religionsunterricht betreffenden Anträge, die Heidenmission ꝛc. berichtet.

Nach der Frühstückspause sprach Herr Pastor Hesekiel aus Magdeburg über die freie und die amtliche christliche Thätigkeit in der Kirche. An die Wichern'sche Denkschrift über diesen Gegenstand anknüpfend, führte er aus, daß die Kirche der Ausgangspunkt alles Lebens der inneren Mission sein müsse, daß jedoch die amtliche Thätigkeit und die Thätigkeit der inneren Mission nicht ineinander aufgehen, sich nicht identificiren dürfe, sondern sich frei mit einander verbinden solle. Nach einem Rückblick auf die Geschichte der inneren Mission im Mittelalter kam er auf die Gegenwart zu sprechen, welche im Gegensatz zu der vor 30 Jahren maßgebenden Anschauung immer mehr einen kirchlichen Charakter angenommen habe. Auch die Synoden haben sich zu den Werken der Mission bekannt. Das Verhältniß zwischen Kirche und freier christlicher Thätigkeit sei in der Neuzeit eine brennende Frage geworden. Die Institute der freien christlichen Thätigkeit müßten kirchliche sein. Um ihre Leitung vom Subjectivismus freizuhalten, habe man nun vorgeschlagen, sie entweder den geistlichen Organen der Armenpflege oder den bewährten Organisationen des vaterländischen Frauenvereins unterzuordnen. Die Haltlosigkeit der freien christlichen Thätigkeit sei ein Nothstand. Es fehle alle Controle für solche Institute und die Prüfung, ob die mit ihrer Führung Beauftragten wirklich geschickt dazu sind. Es liege die Gefahr nahe, daß sie Versuchsstationen für alle unruhigen und unreifen Geister werden. Es fehlte an Aufsicht über die Thätigkeit. Auch gebe es kein Mittel, die Konkurrenz zweier verwandter Anstalten zu verhindern, und eine den Zwecken för-

## Der Astrophysiker Leipzigs.

Das Licht der Sterne messen, das Wesen der Sonne erforschen, den Kometen auf ihren gewundenen Wegen bis zu den Ursprüngen nachgehen, zu alledem exacte Apparate erfinden, bald mathematisch streng bald phantasievoll metaphysisch über den Begriff der Materie und der Kraft und den Ausgangspunkt des Lebens nachgrübeln, mit Mr. Slade fraternisiren und die Geheimnisse des Spiritismus wie der vierten Dimension anerkennen, die Bivisection als wissenschaftlich werthlos und sittlich verwerflich bekämpfen, ein Freund seiner Hörer und ein Gegner vieler Mitforscher sein — man würde die Vereinigung so disparater Züge und Thätigkeiten in Einer Persönlichkeit für unmöglich halten, wenn man nicht durch ihren sicher unharmonischen Widerspruch das Leben des Astrophysikers Leipzigs, des berühmten Friedrich Zöllner, sich vor der Zeit hätte aufreiben sehen.

Zöllner war am 8. November 1834 zu Berlin aus einer Familie geboren, in welcher ein gewisser genialer, an das Nervöse streifende Zug erblich war; aber bei Friedrich Zöllner war dieser geniale Zug glücklich mit jener Eigenthümlichkeit des Genies versetzt, welche Napoleon I. als das eigentliche Wesen desselben ansah, mit der Geduld der Arbeit, und daher durfte Zöllner schon in seinen Berliner Studentenjahren seine Mitarbeiterschaft an Poggendorff's „Annalen" beginnen, denen er zwanzig Jahre lang treu geblieben ist. Mitten aus allgemeinen, besonders energisch philosophischen Studien heraus, hatte er doch als seine eigentliche Lebensaufgabe die Physik des Himmels sich gestellt, und als er, schon durch selbständige Untersuchungen bewährt, 1859 in Basel promovirte, geschah dies mit einer photometrischen Abhandlung. Seine „Grundzüge einer allgemeinen Photometrie des Himmels" von 1861 fanden solche Anerkennung, daß er nach einem wechselnden Aufenthalt in Berlin, Basel und Schönweida beschloß, nach Leipzig zu übersiedeln und sich hier zum Sommersemester 1865 zu habilitiren. Die sächsische Universität war durch des Ministers v. Falkenstein Fürsorge auf dem glücklichen Wege, durch Besetzung aller möglichen Wissenschaftsrichtungen immer mehr eine wirkliche Universität, eine Gesammtheit aller Studien zu werden. Zöllner, der unterdeß seine Lichtmessungen zu einer physischen Untersuchung der Himmelskörper vertieft hatte, wurde bereits 1866 auf Grund seiner „Photometrischen Untersuchungen mit besonderer Rücksicht auf die physische Beschaffenheit der Himmelskörper" (1865) zum außerordentlichen Professor der Astrophysik ernannt; seine Antrittsrede „über die universelle Bedeutung der mechanischen Principien" zeigte in dem großen Himmelsforscher einen großen Denker. Seine umfassenden Untersuchungen wurden nur möglich durch den außerordentlich vervollkommneten Sternlichtmesser, mit dessen Herstellung er seine Vorgänger von John Herschel bis auf Steinheil weit überholte; durch die weitgehendste Ausbeutung der Spectralanalyse und den scharfsinnigen Apparat zur Beobachtung der Sonnenprotuberanzen; es ist sehr fraglich, ob ohne seine anregenden Forschungen das astrophysikalische Observatorium auf dem Telegraphenberge bei Potsdam in so großartigem Stile erstanden wäre, wie wir ihn heute dort bewundern. Die kgl. sächsische Gesellschaft der Wissenschaften ernannte ihn 1869 zu ihrem Mitgliede und die Berichte der mathemathisch-physikalischen Klasse sind mit seinen hochbedeutenden Beiträgen geschmückt, in denen der besonders untersuchte Punkt fast ausnahmslos mit allgemeinen Momenten in Zusammenhang gesetzt erscheint. Das Jahr der dreihundertjährigen Geburtsfeier Kepler's brachte seine Ernennung zum ordentlichen Professor und seine überaus anregende Festschrift „über die Natur der Kometen", welche sich mit vollem Rechte als „Beiträge zur Geschichte und Theorie der Erkenntniß" bezeichnet, im folgenden Jahre bereits eine zweite Auflage erlebte und gegenwärtig neu gedruckt wird. Es ist vielleicht sein genialstes Werk, obgleich die wissenschaftlichen Darlegungen schon sehr stark mit Polemik versetzt sind. Unverfänglicher erschien seine Mitwirkung an den „Astronomischen Nachrichten" seit 1875, und fruchtbar wurden seine Beziehungen zu dem Altmeister der Physik, W. Weber in Göttingen, zu dessen goldenem Doctorjubiläum er den ersten Band der „Principien einer electrodynamischen Theorie der Materie" (1876) erscheinen ließ und mit dem er neuerdings die „Erklärung der universellen Gravitation aus den statischen Wirkungen der Electricität und die allgemeine Bedeutung des Weber'schen Gesetzes" herausgab. Auf den Wegen der bisweilen absonderlichsten Auffassung und Interessen finden wir den großen Forscher in den meisten seiner „Wissenschaftlichen Abhandlungen", deren vier Bände (1878—81) nur durch das Erscheinen der Schrift „Das Skalen-Photometer, ein neues Instrument zur Messung des Lichtes" nebst Beiträgen zur Geschichte und Theorie der mechanischen Photometrie" sachlich-angenehm unterbrochen wurde. Ueberall gewahrte man den außerordentlichen und bis zur Rücksichtslosigkeit selbständigen Denker, dem es ein Vergnügen zu machen schien, gerade der von der Fachwissenschaft als selbstverständlich angesehenen Probleme sich als andersdenkender Anwalt anzunehmen. Er suchte oder fand Gegnerschaft; doch auch sie beanspruchte das Vorrecht der Rücksichtslosigkeit. Selbst für einen unbetheiligten Dritten wurde es unerquicklich, diese Discussionen über vierte Dimension, Sladeschen Spiritismus, Vivisection sich abspielen zu sehen; nur die Differenzen mit Helmholtz über den Begriff der Kraft und Materie konnten den Ernsten noch einigermaßen wohlthuend interessiren. Aber warum mit Consistorialrath Luthardt in Materie konnten den Ernsten noch einigermaßen wohlthuend interessiren. Aber warum mit Consistorialrath Luthardt in diesen Abhandlungen über „Naturwissenschaft und christliche Offenbarung" (1881) verbandeln? Warum „Das deutsche Volk und seine Professoren" (1880) über einander aufklären? Denken beide über einander ungerecht? oberflächlich?

Zöllner, der das Licht des Himmels sicher gemessen, verstand sich nicht mehr auf das Weiterleuchten der wissenschaftlichen Discussion. Die geniale Natur fühlte sich in ihrer Unruhe den Andern nur feindlich gegenüber. Erregt und aufgerieben starb er plötzlich weg wie ein Kämpfer auf dem Schlachtfelde; nachdem er Tags zuvor noch luftwandeln gegangen, war er am Morgen des 25. April eine Leiche. Wir wissen nicht, was ihm das Schicksal hat ersparen wollen; reich genug hat es bei seiner energischen Arbeit das ihm beschiedene Leben gemacht und an seinem stillen Grabe werden seine Gegner wohl auch stiller werden. Wir werden ungetrübten Glanzes seinen Namen leuchten sehen wie die von ihm geliebten Sterne, denen er in das Innerste zu schauen suchte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820428033/fragment/page=0001

derliche Arbeitstheilung zu schaffen. Das Rechnungswesen entbehre jeder Controle. Man könne nicht einmal zur Rechnungslegung nöthigen. Die Anstalt könne plötzlich geschlossen, das Inventar verschleudert werden, ohne daß dagegen etwas zu thun sei. Die Freiheit der Institute sei ihre Stärke und zugleich ihre Schwäche Das öffentliche Ansehen der Kirche werde dadurch zuweilen sehr geschädigt. Die Vertreter des streng kirchlichen Standpunktes übersehen nur, daß hier nicht der biblische Begriff von der Gemeinschaft der Gläubigen in Frage kommt. Die Aufgaben dieser freien Thätigkeit sind keine Amtsaufgaben. Die Institute derselben müssen also unabhängig von dem jeweiligen Landesregiment und den jeweiligen Amtsträgern sein. Hier gilt keine humanitäre und keine kirchenamtliche, sondern die freie christliche Thätigkeit. Eine Entwicklung dieser Thätigkeit in der angedeuteten Richtung sei bereits im Gange, doch müßten noch die verschiedenen Lücken aufgeschüt und ausgefüllt werden. Dies setze voraus, daß einerseits die Organe der freien christlichen Thätigkeit willig sein müßten, zu der mangelnden Ordnung zu gelangen, andererseits müßten die Organe der Kirche fähig sein, ihre Beziehungen zu jenen unter der nöthigen Fachkenntniß so zu gestalten, daß sie ihnen nicht zu nahe treten. Dann erwähnt Redner Wichern's Vorschläge, ein Centralorgan für die gesammte freie christliche Thätigkeit zu schaffen und die Diakonie der Kirche und den Dienst der Liebe in einem besonderen Organe zu vereinigen. Als unmittelbar zu verwerthende Vorschläge empfiehlt Referent, in den kirchlichen Kreisen das Bedürfniß sachverständigen Interesses für die Aufgaben und Arbeiten der kirchlichen freien Thätigkeit anzuregen, und der cliquenhaften Absonderung und dem Subjectivismus in dieser freien Thätigkeit entgegenzutreten. — Herr P. Schollmeyer dankte als Vorsitzender dem P. Hesekiel für diese Mittheilungen und wünschte ebenfalls die Selbständigkeit jener Organe und ein Handinhandgehen mit der Kirche. Auch Herr General-Superintendent Schulze bemerkte, daß die freie christliche Thätigkeit nicht gouvernemental werden dürfe. Herr P. Warneck führte aus, die innere Mission hungere nach Visitation, sie sei in eine Größe hineingewachsen, wo die alten patriarchalischen Zustände nicht weiter bestehen können. Wo sei z. B. eine Instanz für ungerecht behandelte Missionare, für Prüfung der sehr complicirten Missionsrechnungen? Doch dürfe man nicht in das Gegentheil der vor 30 Jahren geltenden Strömung, in die Verkirchlichung, hineingerathen. Aber eine mit der nöthigen Sachkenntniß ausgerüstetete höhere Instanz thue noth. An der Discussion betheiligten sich noch die Herren PP. Rathmann und Mendelsohn, sowie Herr Gen.-Sup. Schulze. Dieser theilte mit, daß der Generalsynodalrath im verflossenen December beschlossen habe, den fraglichen Instituten das Maß der freien Bewegung zu belassen, das sie jetzt haben. Dann folgten noch geschäftliche Mittheilungen. Das Schlußgebet sprach Herr Gen.-Super. Schulze. Nachmittags 2 Uhr war ein gemeinsames Mittagessen angesetzt.

## Verein für Erdkunde zu Halle a. S.

Sitzung vom 26. April.

Der hiesige Centralverein hielt gestern Abend zur Feier seines neunjährigen Bestehens eine Festsitzung ab. Herr Prof. Kirchhoff eröffnete dieselbe mit einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen. Er gedachte zunächst unter herzlichen Worten der Anerkennung mehrerer Vereinsmitglieder, welche sich bei den Vorbereitungen zum Geographentag besonders hervorgethan haben, der Herren Dr. Jsland, U. Schwetschke und Munckel, Müller und Hensel. Die Kosten des Geographentags beziffern sich auf 500 bis 600 Mk.; da sich 490 Theilnehmer zu demselben eingefunden hatten, so wird noch eine kleine Summe den Nachfolgern in Frankfurt a. M. abgegeben werden können. Sodann wurden die Namen der neu eintretenden Mitglieder verlesen, unter denen sich auch Herr Rentier Wilh. Ritter, der Neffe des berühmten Geographen, befand. Zu correspondirenden Mitgliedern wurden die Herren DDr. Ornstein, Chefarzt der griechischen Armee in Athen, und Hahn, Director einer Bibliothek in Kapstadt, ernannt. Sodann dankte der Herr Vorsitzende für seine Wiederwahl, die er unter der stillschweigenden Voraussetzung angenommen hat, daß ein solches Jmstichlassen, wie es im Februar in der Schulvereinsangelegenheit ihm widerfahren sei, nicht wieder vorkommen werde, und wies darauf hin, daß die Mitglieder auch die Pflicht einer möglichst activen Betheiligung an den Sitzungen haben.

Den Vortrag hatte der Herr Vorsitzende selbst übernommen; er handelte von dem Einfluß der Steppen und Wüsten auf die Entwicklung der Völker und nahm über zwei Stunden in Anspruch. Es ist selbstredend ausgeschlossen, daß wir an dieser Stelle dem ebenso inhaltreichen wie gemeinfaßlichen Vortrage in die Fülle fesselnder Einzelheiten hinein folgen können. Die frühere Anschauung, die Wüsten und Steppen von den Wirkungen des Regenmangels abzuleiten hat sich, wie der Herr Redner in der Einleitung ausführte, nicht als stichhaltig erwiesen. Auch die Wüsten werden ab und zu durch Regengüsse heimgesucht, die mitunter so heftig sind, daß die Reisenden meinen, ertrinken zu müssen. Auch in den Steppen kommt weniger die Summe der Niederschläge und die Vertheilung derselben als die Gluthhitze in der Zeit des Niederschlags in Betracht, welche so groß sein kann, daß der fallende Regen verdunstet oder zerstiebt, bevor er den Boden berührt. Dies beobachteten v. Richthofen und Przwalski in den asiatischen Steppen. Ebenso können Jäger im Südwesten der Ver. Staaten trotz Regengusses ihre Büffel zerlegen, sie fünf, sechs Tage unterwegs mit sich führen, ohne daß das mit einer Kruste von der dürren Luft überzogene Fleisch fault. Die Trockenheit bedingt je nach dem verschiedenen Maße Steppe und Wüste; in der Steppe tritt der Wechsel zwischen trockener und feuchter Jahreszeit hinzu. Das Bild des Mittlaes, des vornehmsten aller Wüstenthäler, das sich wie ein Schlauch durch die Wüste zieht, lehrt, daß nichts von Baum, Strauch, Kraut gedeiht, was nicht der Mensch gepflanzt hätte. Wüste und Wald können nur bei allmonatlicher Benetzung gedeihen; sobald diese fehlt, kommen nur Pflanzen fort, welche ihr Wurzelwerk tief genug in den Boden treiben (Dattelpalmen) oder welche aus anderen Gründen die Trockenheit überdauern (Cacteen in Amerika, Euphorbien in Afrika). Die Schliche, welche die Pflanzen benutzen, um sich vor der austrocknenden Wüstenluft zu schirmen, sind mancher Art. Entweder vermindert sich die Ausdünstungsfläche oder es sind die Blätter nur angedeutet. Noch interessanter sind diejenigen Wüstenpflanzen (Casuarinen in Australien, meist Monocotyledonen), welche durch ihre unterirdischen Organe, Zwiebeln oder Knollen, die dürre Zeit bestehen und in der feuchten beetgleich die Steppe bedecken. Dahin gehören die Kaiserkronen, Lilien, Orchideen. — Alle jedoch werden durch die für Mensch und Thier wichtigen Gräser an Bedeutung übertroffen, welche durch ihre Rhizome (unteren Stengeltheile) die dürre Zeit aushalten. — Das Thierleben ist auf zweifache Weise diesen Eigenthümlichkeiten angepaßt. In der ordentlichen Wüste kann wegen der Wasserlosigkeit nur ein verkümmertes Thierleben herrschen. In der Steppe zehren die Nagethiere von den unteren Theilen der Pflanzen; so die Biscachas in den Pampas, die Murmeltiere in den Prairien, die Springhäschen und Springmäuschen in Asien und Afrika. Für die Wiederkäuer- und Einhuferordnung ist die Laufgeschwindigkeit das Mittel, den Quellenreichthum der Wüste, der sich allerdings auf große Entfernungen verstreut, zu benutzen. Pferde und Gazellen vermögen die Stunden und Meilen weit entfernten Quellen schnell zu erreichen. Besonders sind die Wiederkäuer (z. B. das Rind) geeignet, sich infolge ihrer mehrfachen Magen an dem kärglichen wasserarmen Futter von ästigem Gesträuch zu genügen. Der Hirsch, dem die Gallenblase fehlt, kann nie Wüsten- oder Steppenthier sein. Durch sein Vorkommen wird also die Grenze zwischen Wald- und Steppenland gezogen, während die Guanaco's, Lama's für das Trockenland der Westhälfte, die Gazellen für das der Osthälfte die charakteristischen Lauftbiere sind. — Dem Menschengeschlecht ist eine ähnliche Abhängigkeit von den Steppen und Wüsten zuzutrauen. Zunächst in negativer Richtung. Durch die breitgelagerten Wüstengürtel werden die Völker geschieden, hermetischer getrennt als durch die weitesten Meeresflächen. Die Unberührtheit der chinesischen Cultur ist wohl mehr eine Wirkung der innerasiatischen Steppen als des Meeres. Karthago's Handel, Rom's Weltherrschaft fanden an der Sahara ihre Grenze. Bevor die Pacifichahn gebaut wurde, waren die Weststaaten ein todtes Gebiet für die Verein. Staaten nicht nur wegen der Bodensteigung, sondern besonders wegen der Wasserarmuth des Westens. — Dann ist die Abhängigkeit ein in positiver Richtung vorhandener. Man hat den tellurischen Einfluß auf das äußere und innere Leben der Völker eine Zeit lang überschätzt, als wenn es keine Anerbung gäbe, als wenn wir nicht dieselben Deutschen noch wären wie vor 2000 Jahren. Das Au und O in der Wirkung des Steppen- und Wüstenlebens muß die Wasserarmuth sein und doch haben die allerverschiedensten Rassen seit vielen Jahrtausenden dort gelebt. Bezüglich der Körpergröße hat Redner nicht den mindesten Einfluß gehört. Den von Lenz beobachteten Zwergen von 1,03 m in der Sahara stehen die Riesengestalten der Patagonier gegenüber; auf Temperaturschwankungen läßt sich der Unterschied nicht zurückführen. Und wieder die Buschmänner in der Kalahari-Wüste mit ihren wenig über 1 m reichen diesen kaum an die Hüfte. Der sehnige Ausbau, die mangelnde Fülle des Fleisches, die Stahlhärte der Muskeln, die Abwesenheit der Fetteinlagerung scheinen Wirkungen der zähen und trocknen Luft zu sein. Selten findet man unter diesen Völkern Fastaffs. Unter den Kalmücken bieten die Priester eine Abweichung. Einen ähnlichen Einfluß übt ja auch die dürre Hochgebirgsluft aus. Die tyrolischen Alpensteiger sind adlige schlanke Erscheinungen — fettleibig sind in Tyrol nur die Geistlichen und die Gastwirthe. Ferner gewahrt man bei allen Steppen- und Wüstenvölkern die physische Einwirkung des blendenden Sonnenlichtes an der Zusammenziehung der Gesichtsmuskeln, was ihnen manchmal ein sauertöpfisches, widerwärtiges, zornig gefaltetes Gesicht verleiht. Wie sehr die Völker das selbst erkennen, beweist, das asiatische Völker auf den Wanderungen aus Pferdehaaren gefertigte Drahtnetze tragen. Die Perspiration ist aufs äußerste gesteigert. Nie ist Schweiß wahrzunehmen, da die Haut das Wasser durchtreten läßt. Zugluft wird gut vertragen. Sie sind an sie gewöhnt ebenso wie an die Wärmeschwankungen während des Tages und des Jahres. So sehr sind die Länder die Erzieher der Völker. Nach der Zertrennung der gleichartigen Menschen hat die Natur des Landes Ausleje gehalten; es sind nur Diejenigen wohnen geblieben, welche leiblich, wirthschaftlich und seelisch sich am besten für das Land eigneten. Z B. konnten sich in den Steppen und Wüsten nur die dauernd erhalten, welche weniger zum Rheumatismus neigten. Absonderungen der Nasenschleimhaut z. B. sind bei ihnen äußerst minimal, während unsere Reisenden z. B. in der Atacamawüste den Schnupfen sehr leicht bekommen. Vollkommen richtet von den Persern, daß ihnen der Schnupfen unbekannt ist und das dort eingeführte Schnupftuch als Luxusgegenstand dient. Die Perser räumen auch den der Zugluft am meisten ausgesetzten Plätzen ihren Gästen als Ehrenplatz ein. Die Lungengesundheit ist nirgends beneidenswerther als in den Steppen und Wüsten. Von den Aerzten ist dies Problem kaum berührt. In der Sahara und der Kirgisensteppe herrscht Jmmunität von Lungenschwindsucht. Man hat dies vorschnell auf die Trockenheit der Luft zurückgeführt. Denn im feuchten Island besteht eine ähnliche Jmmunität. Daß Temperaturschwankungen nicht gefahrdrohend für die Lungen sein können, beweisen die Steppenvölker. Die Luft ist eine scharf bewegte auf weite Flächen hin. Man könnte nun die Freiheit von Lungenerkrankungen hierauf, auf die Abwesenheit von Gebirgsflächen, zurückführen, oder auf die geringfügige Bevölkerungsdichtigkeit; diesen steht aber der Umstand entgegen, daß Mexico trotz des engen Zusammenwohnens von 100,000 Menschen frei von Phthisis ist. Mehr noch als die Trockenheit und scharfe Bewegung der Luft wird der Ozonreichthum in Betracht kommen müssen. Genaue Wägungen des Gehaltes der Saharaluft an organischem Sauerstoff haben einen hohen Ozongehalt ergeben. Denken Ozonreichthum besitzt stürmisch bewegte Seeluft. Mit Recht hat daher ein Forscher neuerdings unseren Phthisikern die Benutzung von Nordernei selbst in stürmischer Winterzeit empfohlen. In dieser Thatsache finden wir nun auch die Erklärung dafür, daß der Jsländer nie an Lungenerkrankung leidet. — Die Kleidung dieser Völker ist verschieden. Aber selbst der völlig unbekleidete Buschmann saßt sich zum Schutz gegen das Ausdörren der Luft mit Erde und Fett ein. Der Südeuropäer salbte sich früher mit Oel. Seitdem er die moderne Kleidung trägt, hat er dies nicht nöthig, da dieselbe durch die feuchte Abdünstung der Haut eine stehende gegen die Trockenheit der äußeren Luft schützende Luftschicht bildet. Den großen Gesichtsschleier der Saharavölker hat Nachtigall irrig als das typische Trachtenabzeichen der Tubbus benannt. Ebenso bedienen sich aber desselben die Tuareg und die arabischen Stämme. Der Wüstenbewohner will sich damit vor dem gefährlichen Würgengel der Wüste, der Luftdürre, schützen. Die Kleidungsstoffe sind dem Thierreich entnommen: Leder, Felle, Wollstoffe. Wenn der dickwollige Burnus der Beduinen, den sie über den Kopf ziehen, unsere Verwunderung erregt, so dürfen wir nicht vergessen, daß die Hitze des afrikanischen Bodens, welche zur Mittagszeit höher als die Blutwärme ist, einen schlechten Wärmeleiter erfordert. Desgleichen die schroff folgende Kälte. Ueberall begegnen wir enganschließenden Beinkleidern bei beiden Geschlechtern, einer geographisch bedingten Sitte. Die Füße sind beschlt und bestiefelt. Einzelne Völker tragen über die Feldschuhe noch Ueberschuhe, die nicht der Cultur den Gebrauch verdanken, sondern eine alte Erfindung sind.

Die weiteren Ausführungen des Herrn Redners bezogen sich auf Waffen, Schmuck, religiöses und häusliches Leben der Völker ꝛc.; wir gedenken die interessantesten Punkte daraus in nächster Nummer folgen zu lassen. Dem Vortrage, der das Interesse der Versammlung bis zum Schluß fesselte, schloß sich das übliche Festessen an.

## Vermischtes.

— [Das historische Merkbuch des Kaisers.] Unser Kaiser blickt auf ein so überaus reiches Leben zurück, wie es nur wenig Sterblichen gegeben ist. Es dürfte wohl kein Tag im Jahre sein, der in dem Leben des greisen Monarchen nicht ein wichtiges, denkwürdiges Ereignis bezeichnet. Um sich an den betreffenden Gedenktagen all' diese Ereignisse frisch in die Erinnerung zurückzurufen, hat sich der Kaiser nach seinen genauen Angaben ein historisches Merkbuch anfertigen lassen, welches für jeden Tag des Jahres ein Blatt enthält. In Blockform liegt dieses Merkbuch auf dem großen Lesepult des Kaisers in dem nach dem Opernhause zu gelegenen Zimmer des königlichen Palais. Auf jedem einzelnen dieser 365 Blätter sind die betr. Ereignisse aus dem Leben des Monarchen verzeichnet und an jedem Morgen wird das Blatt des betr. Datums zu oberst gelegt. Niemals versäumt der Kaiser, dieses Gedenkblatt genau durchzulesen. Das Merkbuch begleitet den Kaiser stets auf allen seinen Reisen. Für den Geschichtsschreiber werden diese authentischen Aufzeichnungen dereinst ein hochinteressantes Material bilden.

— [Die Beisetzung der Leiche Darwins] fand, einem Telegramm des „B. T." zufolge, am Mittwoch Nachmittag nach 3 Uhr in der Westminsterabtei statt. Obgleich dieselbe ohne allen äußerlichen Pomp vor sich ging — eine Straßenprocession hat nicht stattgefunden —, so war der Eindruck dennoch ungemein ergreifend. Der Leichnam kam Dienstag Abend an und wurde in der Abtei aufgebahrt. Der Sarg ist von würdiger Einfachheit und trägt auf einer Metallplatte als Jnschrift nur den Namen des heimgegangenen Forschers, das Datum seiner Geburt und den Tag seines Todes. Von Kränzen und Blumen war der Sarg überdeckt. Die Zipfel des Bahrtuches trugen Herzog Argyll, Lord Derby, Lowell, Huxley, Hooker, Wallace, Lubbock und Shottiswood — wahrlich ein illustres Leichengefolge. Alle Kinder und Enkel Darwins folgten unmittelbar der Bahre Jm Zuge ging alles, was England an Berühmtheiten in der Wissenschaft besitzt, sehr viele Parlamentsmitglieder und Deputationen aller gelehrten Gesellschaften. Dagegen bemerkte man keine Vertreter des Hofes. Unter den Klängen von Beethovens Trauermarsch bewegte sich der Zug durch die Kirche nach Nord Transept, wo der Leichnam nächst Herschels Gruft. unweit Newtons Grabstätte, beigesetzt wurde. Die kirchliche Ceremonie war die bei allen Abteibegräbnissen übliche: keine Reden, sondern nur Gebete wurden vom ältesten Kanonikus gesprochen, da der Abt verreist ist.

— [Zur Affaire des Barons Pawel-Rammingen.] Aus Eger meldet man, daß gegen Baron Rammingen, der bekanntlich in Folge Requisition des Landgerichtes Jnnsbruck jüngst vom bairischen Amtsgerichte Waldsassen verhaftet wurde, eine Criminal-Untersuchung anhängig gemacht ist in Angelegenheit der sogen. ostindischen General Reinhart Sombre'schen Millionen-Erbschaft. Diese Erbschaft soll zum Schaden vieler leichtgläubigen Leute in Tirol und unter frommem Deckmantel ausgebeutet worden sein.

— [Mord und Selbstmord auf offener Straße.] Jn der Bayerstraße zu München schoß am Sonntag Abend der Drechslermeister Damian mit einem sechsläufigen Revolver dreimal auf seine seit längerer Zeit von ihm getrennt lebende Frau und dann auf sich selbst. Die Wunden beider sind tödtlich.

— [Feuersbrunst.] Wie man der „Tr." telegraphisch aus Schwerin meldet, ist am Mittwoch Abend gegen 8 Uhr daselbst die 1873 neuerbaute Brauerei Paulshöhe fast gänzlich niedergebrannt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Dieselbe ist bei der „Colonia" versichert.

— [Wieder ein Theaterbrand.] Jn Plymouth ist am Dienstag Vormittag das Princetheater total niedergebrannt.

— [Eine märchenhafte Aussteuer] giebt der russische Fürst Jussupow seiner Tochter mit, deren Vermählung demnächst stattfinden soll. Der Fürst Jussupow hat ihr, so zu sagen zur ersten Einrichtung, 7 Millionen deutsche Reichsmark, ihrem jungen Manne 1 Million Rubel mitgegeben. Außerdem hat er letzterem ein Gut geschenkt, welches jährlich gegen 70,000 Rubel an Reineinnahme abwirft. Ferner hat er den Neuvermählten die ganze Beletage seines an der Moika in St. Petersburg belegenen Hauses nebst der ganzen Einrichtung auf immer zur vollen Disposition gestellt. Fürst Jussupow, der Vater der Neuvermählten, hat, abgesehen von seinem Baarvermögen, einen kolossalen Grundbesitz, gegen 800,000 Dessiatinen Land, darunter gegen 80,000 Dessiatinen Wald (1 Dessiatine = 1½ Hektar).

— [Affaire Dr Lamson.] Der Staatssecretär des Jnnern, Harcourt, hat telegraphischer Nachricht aus London zufolge die aus Amerika eingetroffenen Schriftstücke über den Geisteszustand des Dr. Lamson geprüft und beschlossen, keine Aenderung des Urtheilsspruches vorzunehmen. Die Hinrichtung Lamson's findet am Freitag statt.

— [Vergiftung.] Der Löwe und die Löwin des sog. Aquariums in Bishopsgate (London) wurden mit Strychnin vergiftet. Die Löwin erlag alsbald der Wirkung des Giftes, der Wüstenkönig dagegen wurde gerettet und befindet sich auf dem Weg der Besserung. Der That verdächtig erscheint der bisherige Wärter, der die Kündigung erhalten hatte.

— [Ein Verein gegen den Zweikampf] soll der „T. R." zufolge demnächst unter den Studirenden der Berliner Universität ins Leben gerufen werden.

— [Der erste Fröbelsche Kindergarten in Lissabon] ist am 28. März eröffnet worden. Eine Ausstellung von Fröbelschen Beschäftigungsmitteln fand vom 18. bis 22. April in Oporto statt.

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Danzig, 26. April. Die Generalversammlung der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn genehmigte einstimmig die Bilanz und wählte die ausscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder wieder. Ferner wurde der Bau und Betrieb der Secundärbahn Zajanskowo-Löbau beschlossen.

* Breslau, 26. April, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt Weizen pr. April-Mai 216,00. Roggen per April-Mai 154,50, pr. Mai-Juni 154,50, pr. Septbr.-Octbr. 151,50. Rüböl pr. April-Mai 55,50, pr. Mai-Juni 55,00, pr. Sept.-Oct. 55,75. Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. April-Mai 45,00, pr. Mai-Juni 45,70, pr. Aug.-Sept. 46,80.

## Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

**Berlin,** 27. April, 1 Uhr 45 Min.

**Fonds-Börse.**

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,70. 4% Preuß. Consol. Anleihe 101,60. Bergisch-Märkische 125,70. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 103,—. Oberschlesische St.-Act. A/B. per ultimo 244,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 563.— Lombarden per ultimo 246,—. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 585,—. Disconto-Command. 212,25. Darmst. Bank 163,75

**Tendenz:** befestigt.

**Getreide-Börse.**

**Weizen:** April-Mai 232,—, Mai-Juni 221.50, schwach.

**Roggen:** April-Mai 159,—, Mai-Juni 157,—, ziemlich.

**Hafer:** April-Mai 134,75, Mai-Juni 135,—, ruhig.

**Rüböl:** loco 55,80, April-Mai 55,80, matt.

**Spiritus:** loco 45,50, April-Mai 46,80, Sept.-Oct. 49,40, schwach.

**Vorliegender Nr. 99 unseres Blattes ist Nr. 17 der „Blätter für Belehrung und Unterhaltung" beigelegt.**

## Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

**Berlin,** 27. April. Die Rede, mit welcher heute der Reichstag eröffnet wurde, erwähnt unter Bezugnahme auf die kaiserliche Botschaft vom November v. Js. als Vorlagen die Unfallversicherung, welche nunmehr auf corporative und genossenschaftliche Verbände begründet werden soll, ferner die obligatorische Krankenversicherung, die Abänderung der Gewerbeordnung. Bezüglich der Steuerreform betont die Rede das Bedürfniß der Abschaffung drückender directer Landessteuern und Communalsteuerzuschläge. Die Bundesregierungen, von dem Bedürfniß überzeugt, beantragen die Erhöhung der Reichseinnahmen; hierbei stehe der Tabak in erster Linie, nur über Form der Besteuerung seien die Ansichten verschieden, die Mehrheit der Regierungen sei für das Monopol; erst wenn die Zustimmung der Volksvertretung hierzu nicht erfolge, würde man zu anderen Vorschlägen übergehen. Wenn höhere Reichseinnahmen in keiner Form bewilligt würden, würde die Regierung mit Bedauern und zum Schmerze des Kaisers für jetzt auf die Steuerreform verzichten. Ferner wird angekündigt eine Tarifänderung, betr. die Mühleninduſtrie, und den deutsch-brasilianischen Consularvertrag. Die auswärtigen Verhältnisse fahren fort, nach jeder Richtung Vertrauen auf die Dauer der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu rechtfertigen, welche die Botschaft vom 17. Novembber erwähnte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820428033/fragment/page=0002

## Haus- und Feld-Verkauf sowie Mobiliar-Auction in Pretzsch bei Merseburg.

**Sonnabend den 6. Mai cr. Vormittags 9 Uhr** sollen **im Gasthause zu Pretzsch** die der verwittw. Frau **Amalie Dähne** zugehörigen, in Pretzsch belegenen Grundstücke, bestehend **in Wohnhaus, Hof, Scheune, Garten und Zubehör** mit **Fischerei-Berechtigung** und **2 Morgen Feld** daselbst, ebenso sollen **am gedachten Tage von Vorm. 11 Uhr** an im Grundstück selbst div. Möbel und Hausgeräthe, 8 Stück Hühner, Holz-, Stroh- und Rohrvorräthe 2c. meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 19. April 1882. **Rindfleisch.** Kr.-Auct.-Commissar.

## Leybold & Co. in Köln,

**Richmodstrasse 8,**

**Immobilien- und Hypotheken-Geschäft.**

Zu verkaufen, teils auch zu vermieten:

### Villen und Villenterrains.

**Grosse Villa am Vorgebirg** bei Köln, inmitten von 12 Morgen schattigem Park und Gärten, mit schöner Aussicht, Stallung, Remise, . . . ℳ 75000.
**Villa am Vorgebirg,** 10 Morgen Park u. Gärten, Stall, Remise, ℳ 30000.
**Villa zu Marienburg** bei Köln, dicht bei Pferdebahn, Dampfschiffstation und den grossen öffentlichen Park, sehr elegant, 10 Räume, Gas- und Wasserleitung. Terrain 12000 □′ . . . . . ℳ 25500.
**Herrschaftliches Haus zu Marienburg,** an der Rheinfronte. 11 Räume, Garten, prächtige Aussicht auf Rhein und Köln . . . . ℳ 17500
**Grosse Villa in Cleve,** an schönster Allee, höchst elegant, mit allem Comfort, prächtige Gartenanlagen, 3 Morgen . . . . . ℳ 65000.
**Grosse Villa in Königswinter,** am Bahnhof u. Rhein, schattiger Garten, prächtigste Rundsicht, ℳ 57000, mit Weinbergen etc. . . . . ℳ 75000.
**Grosse Villenbesitzung bei Trier,** malerische Aussicht, 2 Wohnhäuser, Stallungen, 17 Morgen schattige Anlagen und Gärten . . . . ℳ 720000
**Villa in Boppard,** Aussicht auf Rhein, 7 Zimmer etc., Garten . ℳ 21000.
**Grosse Villa in Düsseldorf,** 3¼ Morgen Park, Obst- u. Gemüsegarten, 280′ Fronte an schöner Allee, viele Nebengebäude . . . . . ℳ 27000.
**Landgütchen,** romantisch am Oberrhein, 4 Mrg. Weinberge etc. ℳ 78000.
**Landhaus in Horchheim,** obstreicher Garten am Rhein . . . ℳ 30000.
**Schlossgut bei Schwelm,** prächtiges Schloss mit allem Comfort, Wasserwerk, grossart. Parkanlagen, Oekonomie, 400 Morgen Areal . . . ℳ 240000.
**Landsitz** bei Städtchen zwischen Köln und Düsseldorf, Bahnstation, grosses Haus mit 6½ Morgen altem prächtigen Park . . . . . ℳ 48000.
**Landsitz** bei Unkel, hübsches möblirtes Haus, 9 Morgen Garten etc. ℳ 27000.
**Villenterrain** b. Mehlem. 3½ Mrg. schatt. Garten, Prachtaussicht ℳ 9000.
**Villenterrain** a. Drachenfels, 6 Morg. Weinberg etc., schönste Lage ℳ 15000.
**Villenterrains zu Marienburg** am Rhein bei Köln, an Pferdebahn, Dampfschiffstation, grossem öffentl. Park, von jeder Grösse, 15 bis 60 ₰. pro □′.

### Industrielle Anlagen.

**Brauerei** in industrieller rheinischer Stadt, vorzügl. Keller, eigene Quelle, Restaurationsgebäude . . . . . ℳ 45,000.
**Grosse Dampfmahlmühle** in rheinischer Stadt, bestes System, 8 Gänge, 70pf. Maschine, grossem Wohnh., 14400 □′ (Kostenp. ℳ 270000) . ℳ 110000.
**Dampf-Mahl- und Oelmühle** am Niederrhein, 2 Mühlgebäude, 2 Dampfmaschinen, 8 Mahlgänge, bestes System, Wohnung etc. . . . . ℳ 90000.
**Dampf-Teigwaren-Fabrik** in rhein. Stadt nebst Wohnhaus . ℳ 35000.
**Branntweinbrennerei,** Liqueurhandlung und Oekonomie, an Bahnstation bei Viersen, altes Geschäft, herrsch. Wohnhaus, 127 Morg. Areal, . ℳ 80000.
**Dampf-Cichorienfabrik** in schönster Stadt am Mittelrhein, alte Firma, grosses Wohnhaus, Garten 1¼ Morgen . . . . . ℳ 54000.
**Wassermühle** bei Bonn, Bahnstation, 5 Gänge, vorzügl. Wasserkraft, herrsch. Wohnung, Stallung etc., 9 Morgen Garten, Wiesen, Acker, . . . ℳ 60000.
**Wassermühle** bei Köln, 3 Gänge, Wohn- und Oekonomiegebäude, 12 Morgen Garten und Wiesen (beliebig viel Ackerland zuzukaufen) . . . . ℳ 40000
**Braunkohlen- und Thongruben** (vorzüglich feuerfester u. plastischer Thon) bei Köln, 50′ mächtig, 15 Morgen, Concession für 1000 Morgen, grosse herrsch. Villa mit 14 Mrg. alten Park, Gärten, Stallung etc. . . . ℳ 150000.
**Grosse Fabrik- resp. Lagerräume in Köln,** nahe dem Rhein, mit grossem herrschaftl. Wohnhaus, Garten, 7000 □′, 60′ Fronte, . . . ℳ 100000
**Fabrikgebäude in Köln,** am Rhein, 3 Etagen, 8000 □′ Arbeitsräume, Dampfkraft, Hof, Einfahrt, Arbeiterwohnung . . . . . ℳ 72000.
**Fabriklocal** in industr. Städchen bei Köln. an 5 Bahnen, 2 grosse Häuser, Saal v. 4000 □′, 1½ Morgen Terrain, 350′ Fronte am Bahnhofe, . ℳ 67000.
**Grosses Fabrikgebäude** in indust. Stadt b. Köln an 4 Bahnen, 18pferd. const. Wasserkr., Wohnhaus, 10 Mg. Garten, Lustwäldchen etc. . . ℳ 55000.
**Fabrikgebäude in Vorstadt Kölns,** f. Maschinenf., 38000 □′ ℳ 21000.

**Restauration** in kl. Stadt bei Köln, Kreuzung von 5 Bahnstrecken, dicht am Bahnhof, grosser Concertsaal, Garten, mit Inventar . . . . . ℳ 45000.
**Wirtschaft** in Münstermaifeld bei Station der Moselbahn, altes rentables Geschäft mit Obstkraut-Fabrik, grosem Garten, 2 Morgen, . . . . ℳ 30000.
**Wirtschaft** bei Köln, mit Bleicherei, neues Eckhaus, Garten, . . ℳ 10000.

### Ackergüter.

**Ackergut** bei Köln, nahe Pferdebahn und Rhein, 180 Morgen . . ℳ 81000.
**Ackergut** am Vorgebirge bei Köln, ¼ Std. v. Bahn, 226 Morgen . ℳ 84000
**Ackergut** mit Brennerei etc., herrschaftl. Wohnhaus, 127 Morgen . ℳ 80000.

### Auswärtige Wohnhäuser.

**Privathaus in Bonn,** b. Poppelsd. Allee, Garten, sch. Aussicht, ℳ 22500.
**Hochherrsch. Haus in Bonn,** bei Poppelsd. Allee, jed. Comf. ℳ 95000.
**Privathaus in Solingen,** auch für kleine Fabrik passend. . . ℳ 17000.
**Privat- u. Geschäftshaus in Cleve,** aneinander, lebh. Strasse, ℳ 24000.
**Geschäftshaus in Aachen,** Jacobstr., mit Anbauten, . . . . ℳ 17000.
**Privathaus in Aachen,** gegenüber Polytechnic. u. Bahnhöfen ℳ 22500.
**Haus in Langendreer** b. Bochum m. Anbauten, Garten, 9000 □′ ℳ 8000.
**Häuser in Köln und Umgebung** sind in grosser Zahl in unserer Liste verzeichnet.

**Für die nähere Beschreibung vorstehender und anderer Immobilien beziehen wir uns auf unsere alle 14 Tage erscheinenden, ausführlichen Listen, welche allen Kauflustigen, welche solche von uns unter Angabe der sie interessirenden Objecte verlangen, mit jeder etwa ferner gewünschten Auskunft franco zugesandt werden. — Ueber unsere Bedingungen für diese Veröffentlichungen, sowie für Vermittelung von Geschäftsabschlüssen geben wir auf Anfragen sofort Auskunft. Die Obigen.**

---

**„Krankenfreund."**

Das unter diesem Titel in Richter's Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen giebt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchelchen möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als 5 ₰. für seine Postkarte.

---

**Kronleuchter** zu 3 Flammen zu verkaufen. **L. Wolf,** gr. Ulrichstraße 3.

1 prakt. Tisch-Drehrolle, 1 Reitzeug und Pferdegeschirr, 1 Decimalwaage zu verkaufen **Mittelstraße 2.**

Gebr. **Sandsteinstufen** u. **Platten** billig zu verk. **gr. Ritterg. 2, H. l.**

Im Grünen Hof in Halle steht ein **Handrollwagen** sofort zu verkaufen.

Neue birk. 2thür. **Kleidersecretaire** u. birkene **Komoden** billig zu verkaufen **gr. Ulrichstraße 55.**

Eine neumilchende **Kuh** nebst **Kalb** steht zum Verkauf **Müllerdorf Nr. 14.**

**2 Ziegenlämmer** verk. Dessauerstr. 5.

Wachs. **Hund** und 8 St. **Kaninchen** verkauft billig **Schützengasse 12.**

Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum 1. Juni gesucht. **Fr. Louise Blumenthal,** Augustastr. 7.

**4 Stück halbjähr. Landschweine** stehen zum Verkauf im **„Eichelkranz", Trotha.**

Am 28. und 29. d. M. von 8—12 Uhr Vormittags ist **alter Markt 7** freiständig zu verkaufen: 1 fahrbare **Feldschmiede** mit Schraubstock, eine **Drehbank, 1 Amboß,** 1 Satz **Originalbohrer, Gasschneidekluppen** 2″, 1½″, 1¼″, 1″, ¾″, ½″, ¾″, gebrauchte **Feilen, Bohrwinkel, Gasrohrzangen,** kleines **Werkzeug, Steigleitern** und **Karren,** diverse **Messingwaaren,** ein grosser **Blumentisch,** zur Fontaine eingerichtet 2c.

**Ein Gut** mit 196 Morgen schönen Gebäuden, Preis 22000 Thaler, ist sofort zu **verkaufen;** auch wird ein kleineres Grundstück in Zahlung genommen.

**Zwei Wassermühlen** mit 50und 26 Morg. Acker, sind bei 1500 Thlr. Anzahlung zu **verkaufen.**

**Ein Restgut** mit schönen Gebäuden, großem Garten, 2½ Morgen Feld, für Gärtner passend, ist mit 500 Thlr. Anzahlung zu **verkaufen. F. Renno, Merseburg.**

Ein in **Jena** gelegenes **Wohnhaus,** in gutem baulichen Zustande, an angenehmer Lage, reizende Aussicht, bestehend aus 11 Zimmern, 3 Küchen, Kammern, geräumigem Waschhaus, ca. 40 Ruthen gutgepflegter Gemüsegarten mit Brunnen, große Kellereien, Holz- und Kohlenschuppen u. s. w., ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 4—5000 Thaler. Nähere Auskunft ertheilt Agent **Louis Knoblauch, Jena,** Collegienstraße 137.

**Preiswerthe Güter**

**des Thorner, Culmer und Graudenzer Kreises**

von 500—5000 Morgen in der Nähe von Bahn, Chausseen, Stadt und in diesem Herbst in Betrieb kommenden Zuckerfabriken habe zum Verkauf an der Hand. Ertheile Selbstkäufern unentgeltlich die ausführlichste Auskunft.

Besonders zu empfehlen:

Ein Gut, 10 Kilomtr. Chaussee von großer Garnisonstadt, **3000** Morgen schöner Boden, schöne Gebäude, schönes Wohnhaus mit großem Park, gutes Inventar. Landschafts-Taxe 525,000 ℳ, Ford. 572,000 ℳ, Anzahl. 150,000 ℳ.

Ein Gut, ⅛ Meile Chaussee von kleinerer Stadt, ½ Meile Chaussee von Bahnhof u. Zuckerfabrik. **1742** Morg. guter Boden, gute Gebäude neues Wohnhaus mit 14 Zimmern, gutes Inventar. Ford. 345,000 ℳ, Anzahl. 120,000 ℳ.

**G. Meyer,**

**Gr.-Orschau** b. Schönsee, Kr. Thorn.

**Wohnhäuser** in allen Richtungen der Stadt und Giebichenstein, für alle Geschäfte geeignet, mit und ohne Garten, rentabel, geringe Anzahlung, feste Hypotheken, zu verkaufen.

**Kapitalien,** versch. Posten, auf nur gute Hypotheken theils gesucht, theils auszuleihen.

**Wohnungen** zu vermiethen durch **C. Kysow, Marienstraße 1.**

**Nähe der Bahn ist ein**

**Grundstück**

**mit Thoreinfahrt, großem Hof und Niederlagsraum, zu jedem Geschäft passend, preiswerth zu verkaufen.** Adressen unter **N. V. 321** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein nachw. rentab. **Victual.-Gesch.** ist Umst. h. mit od. ohne Utensl. nebst Waarenbest. billig zu verkaufen. Zu erfragen **Weidenplan 8** im Keller.

**Eine grosse helle Werkstatt**

mit Wohnung ist sofort oder später zu vermiethen **neue Promenade 12.**

**Grosse Kellerräume,**

in denen bisher ein umfangreiches

**Flaschenbier-Geschäft**

betrieben wurde, mit Wohnung u. Pferdestall, zum 1. October anderweit zu vermiethen **neue Promenade 12.**

**Pferdestall**

zu vermiethen. Näheres **kl. Klausstraße 15.**

**Laden** zu vermiethen **Poststr. 12.** Zu erfragen **1. Etage.**

Mitte der Stadt ist ein **Grundstück** mit **2 schönen Läden, Niederlags- und Hofraum,** für **jedes** Geschäft passend, **preiswerth zu verkaufen.** Reflectanten belieben ihre Adresse sub **A. 3099** bei **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** niederzulegen.

**Laden-Vermiethung.**

Ein in Halberstadt, an bester Lage befindlicher neuer großer Laden, welcher noch bewohnt wird, auf Wunsch aber sofort bezogen werden kann, ist mit oder ohne Wohnung preiswerth zu vermiethen. Der Lage halber eignet sich der Laden zu einem Posamentir- und Wollwaarengeschäft ganz vorzüglich, da in nächster Nähe ein solches nicht ist, paßt jedoch auch für anderes Geschäft, da große Kellerei und Niederlagsräume mit übergeben werden können. Nähere Auskunft ertheilt **W. H. Brüggemann, Halberstadt,** Dominikanerstraße 3.

**Pferdestall**

für mehrere Pferde, womöglich mit Wohnung, Nähe der Bahn gesucht. Offerten erbeten sub **A. n. 15972 Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

**In gesündester Lage der Stadt Halle ist die Bel-Etage für 180 Thaler sofort oder später versetzungshalber zu vermiethen.** Gef. Offerten unter **S. 879** erbeten an die Expedition d. Ztg.

**Bel-Etage Wettinerstr. 23,**

herrschaftl. eingerichtet, ist per 1. Juli oder sofort zu vermiethen. Näh. das. part.

Eine freundliche **Wohnung** zum 1. Juli zu bez. Gasthof zum **Röderberg, Giebichenstein,** Brunnenstr. 25.

**2 Stuben,** Kammern, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu beziehen **kl. Ulrichstraße 5.**

**Herrmannstraße 2a**

sind **herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, von 90—250 Thlr. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zum 1. Juli ds. Js. beziehbar, zu vermiethen.**

**Schatz & Nordmann.**

**Eine Parterre-Wohnung, herrschaftl. eingerichtet, mit Garten. Näheres Blumenstraße 11, III.**

**Herrschaftl. Wohnung,**

2 Stb. er, 1 Schlafst. u. Zub., 1. Juli zu beziegen **Laurentiusstraße 7.**

**Gr. Ulrichstraße 37**

ist die **1. Etage** per 1. October event. früher preiswerth zu vermiethen.

**Freundliche Wohnung** zu vermiethen **Cröllwitz,** Thalstraße 38.

**Freundl. ges. Wohn.,** 3 St., 3 K., K. mit Garten u. Zubehör, sofort oder 1. Juli zu bez. **Schmelzerhöhe Nr. 2.**

3 f. Logis z. 38, 50, 78 Thlr. an anst. Leute z. 1. Juli z. bez. **Spitze 25.**

Daf. 1 h. **Werkstatt** sof. z. beziehen.

Eine **Wohnung** mit Zubehör, 1. Et., an ruhige Leute zu vermiethen; ebenso eine **Wohnung** an Leute, die etwas Hausarbeit übernehmen wollen **Leipzigerstraße 89.**

Eine Souter.-Wohn. m. Hausmannsstelle sof. zu verm. **Mühlweg 27.**

Ein **Logis** per 1. Juli zu vermiethen **Brüderstraße 9,** Preis 360 Mk. **Friedr. Koch, Leipzigerstr. 72.**

Eine **Wohnung** zu 80 Thlr. zu vermiethen **Mühlweg 27.**

Frdl. Parterre-Wohnung 1. Juli und Werkst. gl. od. sp. z. verm. Wucherer str. 34.

In meinem Hause **Harz 11** ist eine helle geräumige **Werkstatt,** sowie eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen und am 1. Juli zu beziehen. **Paul Relling,** acad. Bildhauer, **große Ulrichstraße 35.**

Frdl. möbl. Zimmer m. K., auf Wunsch m. Kost sofort zu verm. Schulberg 13.

Möbl. Stube a. Schlafst. Jägerg. 1, I.

Möbl. Stube m. K. Sophienstr. 26, III.

Möbl. St. und K. Anhalterstr. 12, p.

M. St. Mt. 7,00 zu vrm. gr. Klausstr. 7, II.

Freundl. möbl. Zim. Parkstr. 10 III. r.

Eine kl. **möbl. Wohnung** zu vermiethen **Fleischergasse 23.**

Schlafst. (möbl. St.) m. K. gr. Sandb. 14 I.

**Möblirte Stube** — Nähe des Alten Marktes — **gesucht.**

Offerten mit Preisang. unter **O. 875** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Eleg. Garçon-Wohnung (mit u. ohne Cab.) zu beziehen Parkstraße 12, II.

**G. m. Wohn z. bez.** Brüderstr. 13, I.

Möbl. Zim. z. verm. Anhalterstr. 2 III.

**Ein g. möbl. Zimmer ev. m. Cabinet** zu vermiethen **Charlottenstr. 8c, II.**

Möbl. Stube u. K. Charlottenstraße 3.

Möbl. Stube Rannischestr. 14, 1 Tr. l.

Frdl. möbl Zimmer Bahnhofstraße 6.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Sandberg 15 II.

1 gesundgelegne Schlafst. off. Martin 5. 11.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 3, H. l.

Anst. Schlafst. off. Mittelstr. 4, H. l. r.

Anst. Schlafstelle **Anhalterstraße 1.**

**Ein tüchtiger Gelbgießer,**

der auch in der Eisengießerei (Tiegelguß) bewandert ist, findet dauernde Stellung. Offerten sub **R. R. 26** an **Haasenstein & Vogler** in **Plauen i/V.** erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher das **Bäckereigewerbe** erlernen will, kann in die Lehre treten.

**H. Achilles**

in **Landsberg,** Reg.-Bez. **Merseburg.**

Ein Hausmädchen f. kinderl. Herrschaft sucht **Frau Senolle,** Leipzigerstr. 89, I.

Die unter **O. r. 15867 Rudolf Mosse, Halle a/S.** ausgeschriebene Stelle für einen **jungen Kaufmann ist besetzt.**

Ein Kaufmann, Ende 20er, 10 Jahre im Getreide- und Mühlenbranche auf Lager, Contor u. Reise thätig, gest. auf ff. Referenzen, sucht per 1. Juli oder später **dauerndes Engagement.** Gefl. Offert. sub **H. 53201** an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erb.

Ein zuverlässig. ehrl. **Mädchen** wird zum 1. Mai ges. **Karlstr. 23, part.**

**Mädchen,** auf Damenconfection geübt, sucht **Berggasse 2, Hof 1 Tr.**

Ein junges gebild. **Mädchen** sucht zu Johanni eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Dasselbe würde auch gern die Kinder bei den Arbeiten beaufsicht. Familiäre Stellung Hauptbedingung. Offerten unter **V. 883** befördert die Expedition dieser Zeitung.

**Masch.-Handnäherin** auf Hosen **sucht** sofort **Weidenplan 12.**

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus findet sofort guten Dienst bei **Minna Kramer, große Ulrichstraße 23.**

Ein junges **Mädchen,** mit der Buchführung vertraut und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht eine Stelle als Buchhalterin, Cassirerin oder auch zur Führung eines kleinen Haushaltes. Offerten unter **U. 881** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Leipzigerstraße 37.**

Täglich frische **Kieler u. Kappelsche Bücklinge,** 6 Stück von 15 ₰. an. Vo. neuen **Cabiar.** Frische **Riesen-Bratheringe.** Ausgezeichnete **Käse** in allen Sorten. Das Feinste v. **Salzheringen.** Wegen Umbau meines Ladens verkaufe sämmtliche Waaren, auch **Apfelsinen,** zu und unter dem Einkaufspreise.

**Friedrich Höfer.**

## Familien-Nachrichten.

Lieben Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege die freudige Mittheilung, daß uns heute Morgen 4 Uhr ein kräftiges **Mädchen** geboren wurde.

Stettin, den 26. April 1882.

**Hermann Teudeloff** und **Frau** geb. **Schröter.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 1 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Rosine Preller geb. Danneil**

im 72. Lebensjahre. Verwandten und Bekannten widmen diese Traurnachricht.

Halle a/S., den 27. April 1882.

**Die Hinterbliebenen.**

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft am Gehirnschlag meine liebe Frau

**Bertha geb. Artus.**

Um stille Theilnahme bittet

Roßleben, den 26. April 1882.

**Otto Berthold.**

Nach langen schweren Leiden starb heute meine liebe Frau **Pauline** geb. **Victor,** was ich Verwandten und Freunden hiermit tiefbetrübt anzeige.

Halle a/S., den 26. April 1882.

**A. Muchau.**

## Nachruf.

Bei dem Hinscheiden unseres verehrten Chefs, des **Königlichen Wasser-Bauinspectors Herrn Russell** zu Halle, können wir nicht unterlassen, die tiefste Theilnahme über seinen Heimgang auszudrücken. Wir verlieren an ihm einen gerechten und liebevollen Vorgesetzten, welcher stets das Wohl seiner Untergebenen im Auge hatte.

Sein Andenken wird uns unvergeßlich bleiben.

Halle, den 26. April 1882.

**Der Bureau-Vorsteher, die Buhnen-, Bagger- u. Schleusenmeister der Wasser-Bauinspection Halle.**

**Verlobt:** Antonie Gutzschebauch u. Amtsrichter Eduard Wiesand (Chemnitz u. Reichenbach); Toni Schneider u. Franz Keller (Halberstadt u. Oberröblingen a/S.); Emma Keller u. Hotelbesitzer Gustav Weber (Könnern).

**Vermählt:** Eduard Hoffmann u. verw. gew. Reg.-Rath Weckert (Leipzig u. Wiesbaden); Eduard Behrens u. Magdalene Streubel (Leipzig).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. S. Peter (Lipprechtrode); Hrn. Generaldirector der K. Museen Geh. O.-R.-R. Dr. Schöne (Berlin); Hrn. Amtsrichter von Tippelskirch (Neu-Ruppin); Hrn. O. R. Nicolai (Neudnitz); Hrn. H. Gabbe (Arneburg); Hrn. Rector Harbort (Wittmund). — Eine Tochter: Hrn. Brauermeister E. Ebersberg (Nordhausen); Hrn. Pastor Kleinschmidt (Großgörthen); Hrn. Franz Schlieder (Leipzig); Hrn. Carl Mensing (Neustadt b/M.).

**Gestorben:** Gymnasial-Lehrer Dr. phil. Paul Albert (Hildesheim); Gymnasial-Director Dr. Albert Dietrich (Erfurt); Hrn. Rechnungsrath a. D. Knapp (Jasewitz); Prof. Dr. Hüneseld (Greifswald); Major Goswin von Bastt (Hannover); Kfm. Bruno Riebel (Leipzig); Hptm. a. D. Ellmar v. Manstein (Hamburg); Hrn. Major a. D. Bittcke (Arnstadt i/Th.) Töchterchen Gertrud.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820428033/fragment/page=0003

# Zu Hochzeiten

empfehle in größter Auswahl mein Lager feinster

## Gold- und Silberwaaren

zu äußerst billigen Preisen.

**Höchst elegante Fruchtschaalen schon von 8 Mk. an, Kuchenkörbe, Zuckerschaalen v. 6 Mk. an, Menagen 10 Mk., Leuchter v. 6 Mk. an, Tafel-Aufsätze 20—80 Mk., Dessertmesser das ½ Dtzd. in feinen Etuis v. 6—10 Mk. u. s. w.**
**Silberne Löffel** jeder Art, **Messer und Gabeln** höchst sauber gearbeitet, außergewöhnlich billig.

**Wilh. Körner,** Goldarbeiter,
Obere Leipzigerstraße 33, nahe am Thurm.

---

## Die Putzhandlung von Marie Birr,

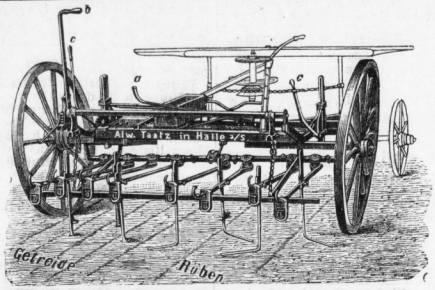
früher gr. Steinstraße 9, jetzt **Poststraße 10,**
empfiehlt in größter Auswahl **Spitzenhüte,** garnirte wie ungarnirte **Strohhüte, Blumen, Federn, Bänder, Stoffe u. s. w.** zu bekannten billigen Preisen.

---

## Selters- und Sodawasser

**liefert mit und ohne Patentverschluß zu billigster Preisnotirung, jede Bestellung frei ins Haus**
**die Mineralwasserfabrik von Leopold Eberwein**
**in Halle a/S., Rathhausgasse 14 und kleiner Sandberg 4.**

---




## Pferdehackmaschinen,

einfachste, leichteste, beste, billigste, äußerst bequem zu bedienende Maschine, empfiehlt und hält am Lager

**Halle a. S. Alw. Taatz.**

---

**Vorzüglich trockene** und **reelle Hausseifen** aus der **Dampfseifenfabrik** von **Wilh. Pauling** in **Lindenau,** offerire **ausgewogen** zu nachstehenden Preisen:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Lindenauer Sparseife** à Pfd. | 50 ₰, | f. 3 ℳ | 6½ Pfd., | bei | 10 Pfd. à Pfd. | 45 ₰ |
| **va. Oranienb. Wachsseife** „ | 45 „ | „ 3 „ | 7 „ | „ | 10 „ „ „ | 42 „ |
| **va. Kernwachsseife wst.** „ | 45 „ | „ 3 „ | 7 „ | „ | 10 „ „ „ | 42 „ |
| **va. Kernharzseife** „ | 38 „ | „ 3 „ | 8½ „ | „ | 10 „ „ „ | 34 „ |
| **va. Talgseife** „ | 35 „ | „ 3 „ | 9 „ | „ | 10 „ „ „ | 32 „ |
| **va. Elainseife Naturkorn** à Pfd. | 30 Pfg., | für 3 Mk. | 11½ Pfd. | | | |

**Bei Entnahme von mehr als 10 Pfd. berechne Centnerpreis.**
Ebenfalls empfehle **va. Reis- und Weizenstärke, div. Glanzstärken, Borax, ff. Waschblau, Bleichsoda** ꝛc., **Toilettenseifen** aus renommirten Fabriken zu **billigen Preisen.**

## Th. Stade, Königstraße 16.

---

## Bad Berka a/Ilm in Thüringen,

1 Meile von Weimar; Climatischer Curort, besonders für Brustkranke. Stahl-, neu eingerichtetes Sand- und Moorbad. Inhalations-Zimmer, pneumatischer Apparat, Electrotherapie, Molken.
**Eröffnung des Bades am 15. Mai.**
Tägliche Verbindung zwischen Weimar-Bahnhof ab sechsmal. Telegraphenstation
Die ärztliche Praxis wird von dem Badearzt Physikus Dr. Willrich und dem Sanitätsrath Dr. Ebert ausgeübt.
Weitere Auskunft wird von der Großherzogl. Badeinspection gegeben.

---

## Luisenbad Thal bei Ruhla in Thüringen.

Der schönste und billigste klimatische Wald-Sommeraufenthalt Thüringens, inmitten eines Parkes, dicht am herrlichsten Buchen- und Fichtenwald gelegen, höchst kräftige, ozonreiche und staubfreie Waldluft, geschützt gegen alle rauhen Winde. Kräftige Spool-, Fichtennadel- und Stahl-Bäder. Große, gesunde und comfortable Zimmer, mit und ohne Balcons. Bequeme, mannigfache Waldpartien mit überraschenden Aussichtspunkten. Die Verpflegung anerkannt gut und billig. Pension pro Tag und pro Person von 3—4 ℳ oder nach Uebereinkunft. Auch Einzelpreise. Station der Ruhla-Wutheer Eisenbahn. Prospecte und Photographien gratis durch **Die Direction.**

---

Aromatisch-lösliche
**CACAO MASSE**
Deutsches R. Patent — № 14551.
Nach Analyse des Dr. Filsinger
Echt lösliches
**CACAO-PULVER**
DRESDEN. In Blechdosen à ½ ¼ ⅛ ⅟₁₆ Kg
In vorzüglicher QUALITÄT.
GARANTIRT REINE CHOCOLADEN
mit MARKE des VERBANDES
DEUTSCHER CHOCO- LADE-FABRIKANTEN.
**OTTO RÜGER**
FABRIK, LOCKWITZERGRUND bei DRESDEN.
IN DRESDEN SEESTRASSE 9.

---

## Ornithologischer Central-Verein

**für Sachsen und Thüringen.**

**Versammlung:** Diesmal nicht am gewöhnlichen Sitzungstage, sondern **Freitag** den 28. April Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant,** Königstraße 5.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Vorsitzenden über: „Die Feldhühner." 2. Vorlegung einer reichen Collection von Bälgen dieser Vögel. 3. Kleinere Mittheilungen.
**Der Vorstand.**

---

# Neues Theater.

Heute Freitag den 28. April 3. und Sonntag den 30. April
**letzte große Gala-Specialitäten-Vorstellung**
der hier so schnell beliebt gewordenen hochgefeierten
## Luft-Königin Miss Victorina Dare
genannt der größte Kunst-Stern der Neuzeit.
Auftreten der Specialitäten-Gesellschaft des Herrn Director **A. Gertiny,** des unübertrefflichen Turnerkönigs und Deckenläufers **Mr. Halay-Joannowitz,** des **Japanesischen Hofkünstlers Mr. D'Alviny** genannt **Jap of Japs,** des hocheleganten Equilibristen und Jongleurs **Mr. E. Laugeneck.**
**Miss Victorina Dare's Drahtseilfahrt**
an den Zähnen hängend.
**Zum 1. Male der fliegende Mensch**
**auf dem 5' breiten Steh-Trapez ausgeführt von Hrn. A. Gertiny.**
Ausführliche Programme sind Abends an der Kasse zu haben.
**Anfang der Vorstellung präcise 8 Uhr.**
Entree: Reservirter Platz 1 ℳ, Parquet 50 ₰
**Sonntag letzte außerordentliche Abschieds-Vorstellung.**

---

## Hôtel & Café David.

**Table d'hôte um 1 Uhr.**
Abonnement Mk. 1,00.

---

## Leipzig, E. Bauer's Brauerei, Leipzig,

**Täubchenweg 5/7,**
**empfiehlt seine freundlich gelegenen großen Localitäten nebst Garten. Hochfeine helle und dunkle Biere. gute Küche.**

---

## Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke

**wird Montag den 1. und Dienstag den 2. Mai** von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr in dem großen Saale des Hotels zur Stadt Hamburg stattfinden, der durch die Güte des Herrn **Achtelstetter** für Ausstellung und Verkauf wiederum zur Verfügung gestellt wurde.
Dem Diakonissenhause hat der Verein im vergangenen Jahre 17 Kranke übergeben und für diese 784 Pflegetage bezahlt, 168 mehr denn im Jahre zuvor. Viele Patienten litten an langwierigen und gefährlichen Krankheiten, die meisten wurden gänzlich hergestellt.
In der Augenheilanstalt des Herrn Professor **Dr. Gräfe** hat der Verein 10 Kranke 174 Tage unterhalten. Die schwierigsten Operationen mußten an den Leidenden vollzogen werden, alle sind geheilt, das Augenlicht ist ihnen wiedergegeben.
Mit dem herzlichen Dank den wir hierdurch denen aussprechen, die dem Verein bisher Beihilfe leisteten, verbinden wir die herzliche Bitte an alle, die gern die Noth armer Kranker lindern möchten, uns in der Erfüllung unserer Aufgabe zu unterstützen und die Zwecke des Vereins durch Einkäufe auf dem Bazar zu fördern.
**Der Vorstand.**
**Lina Mühlmann. Johanna von Kaltenborn.**
**Emmy Bethke. Friederike Giesebrecht.**

---

**ST. JACOBS SCHWEIZERPILLEN** — **APOTHEKER RICH. BRANDT'S**

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener **schweizer, deutscher** und **österr. pract. Aerzte** und vieler **medicinischen Fachtheoretiker** haben sich die **Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen** aus **Schweizer Medicinalkräutern** bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne jegliche, den Körper schadigenden Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine **reizlose Oeffnung** herbeizuführen, **Ansammlungen** von **Galle** und **Schleim zu entfernen,** das **Blut zu reinigen,** sowie **den ganzen Verdauungsapparat** neu zu beleben und zu **kräftigen** als ein **reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt** welches Jedermann empfohlen zu werden verdient.
Man verlange ausdrücklich **nur Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen.**
welche nur in Blechdosen enthaltend 50 Pillen à M. 1.— und kleineren Versuchsdosen 15 Pillen à 35 Pf. abgegeben werden. Jede Schachtel **ächter Schweizerpillen** muß nebenstehend angeführtes Etiquett, das weiße Schweizerkreuz im rothen Grund darstellend und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen.
**Prospecte,** welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über **ihre Wirkungen** enthalten, sind in den nachverzeichneten Apotheken **gratis** zu haben.
In Halle a/S. in den bekannten Apotheken; Kalbe: **Adlerapotheke;** Nordhausen: **Mohrenapotheke;** ferner in den Apotheken zu Schweinitz, Aken, Aschersleben, Salzwedel, Schmiedeberg, Torgau, Wittenberg, Gebesee, Herzberg, Eisleben, Ermsleben, Gröbzig; Radegast: Apoth. **Kahleyß.**

---

Die zweite Sendung neuer **schott. Matjes-Heringe** traf ein und empfehle solche als wirkliche Delicatesse à Stück 15—20 Pfg. bei
**A. Schmieder.**
**Markt 24, neben der Einfahrt z. goldenen Ring.**

---

**Neue schott. Matjes-Heringe**
in Schocken billigst und versende solche unter Nachnahme nach auswärts prompt.
**Ad. Schmieder, Halle a/S.**

---

Neue Matjes-Heringe,
Neue Lissabonner Kartoffeln,
Bücklinge, Flundern, Aale,
Sprotten, geräucherte Heringe,
Apfelsinen, Citronen und
bittere Pommeranzen,
Bratheringe, Sardinen,
Anschovis, desgl. alle feineren
Weine, Liqueure
im Ganzen und Einzelnen bei
**A. Schmieder,**
**Markt 24.**

---

**Feinster**
**Magdeb. Sauerkohl,**
**à Pfund 10 Pfennige.**
Sehr schöne
**saure Gurken**
empfiehlt
**Albert Schmidt,**
**Domplatz 8.**

---

**Syrup** fein! fein! à ℳ. nur 20 ₰ empfiehlt **J. Gruneberg,** große Ulrichstraße 37.

---

**Hundewagen** verk. **Wuchererstr. 34.**

---

**Gebrauchte Stiefel und Schuhe**
kauft zu anerkannt **höchsten** Preisen.
(Komme auf Bestellung ins Haus.)
**O. Hundrackt,**
Markt- und Hallgassen-Ecke,
vis-à-vis der Marktkirche.

---

**Frische Morcheln,**
**Fließend fetten Rheinlachs,**
**Prima Astrachaner Caviar,**
**Feinste Russische Schoten,**
**Aal in Gelée** empfing
**Wilh. Schubert,**
gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

---

## Die Cementfließenfabrik in Belgern

empfiehlt ihre Fließen in schwarz, blau und roth. Dieselben eignen sich ganz besonders zu Hausfluren, Remisen, Küchen, Kirchen, Gartensalons, geben dem Ganzen ein schönes Aussehen und sind durch Dauerhaftigkeit den Sandsteinfließen vorzuziehen.
**C. F. Müller,** Fabrikant.

---

**Joh. Wilhelm. Phil. Eder** Nachfolger bei Herren Niederlage gr. Steinstr. 84, und **F. W. Rothnick.**

**CACAO-VERO,**
entölter, leicht löslicher
**Cacao.**
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertroffl. **Cacao.** 1 Pfd. = 100 Tassen. Preis: per ½ ¼ ⅛ = Pfd.-Dose
850 300 150 80 Pfennige.
**HARTWIG & VOGEL**
Dresden

---

# Um

bei Veröffentlichung von Bekanntmachungen aller Art mit thunlichster Raum- und Kosten-Ersparniß einen guten Erfolg zu erzielen, sind Form u. Abfassung der Annonce sowie Wahl der bestgeeigneten Blätter die Hauptmomente.

**Allen, denen**
daran liegt, diese Vortheile bestens zu genießen, mögen sich der am hiesigen Platze **gr. Märkerstr. 7** befindlichen **Annoncen-Expedition** von
## H. Graefe,
Inhaber **Oswald Haeker,**
bedienen. Dieses Institut vertritt die Interessen seiner Auftraggeber in stets wirksamer Weise.

---

**Wäsche** zum Neuplätten u. Waschen wird angenommen **Hermannstr. 4.**

---

Ein g. erhaltenes, volltöniges **Pianoforte** ist zu verk. **kl. Klausstraße 8.**

---

## Waldschlößchen,

bei Bad Schmiedeberg, Reg.-Bez. Merseburg. Mitten im prächtigen Walde, vorzügl. Tannen und Kiefern. Möbl. Zimmer, zum **Sommer-Aufenthalt,** m. od. ohne Kost. **W. Poetzsch.**

---

## Stadt-Theater.

Freitag den 28. April 1882
**16. Opern-Ensemble-Gastspiel.**
Zum 1. Male:
## Donna Juanita.
Große Operette in 3 Acten von Franz von Suppé.
**Sonnabend geschlossen.**

---

## Paradies.

**Heute Freitag den 28. d. Mts.**
## Schlachtefest.
Früh von 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Suppe** und **diverse Wurst.**
**C. Meissner.**

---

## Grüne Tanne bei Zöberitz.

**Sonnabend Schlachtefest.**
**Sonntag den 30. Wurstauslegeln,**
wozu ergebenst einladet **H. Henkel.**

---

## Neue Sing-Akademie.

**Freitag** den 28. April Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
**Jahreszeiten** von Haydn.
Anmeldungen neuer Singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdir. **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.
**Der Vorstand.**

---

## Hallescher Turnverein.

Sonnabend den 29. April Abends 8 Uhr
**Generalversammlung**
im Vereinslocale (**Freyberg's Garten**).
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Mittheilung.
3. Wahl einer Commission zur Neuredigirung der Statuten.

**Der Vorstand.**

---

## Hallescher Turnverein.

Sonntag den 30. April Nachmittags 4 Uhr
**Schauturnen**
verb. mit **Frei-Concert** in **Freyberg's Garten.**
Turner sowie Freunde der Turnerei sind willkommen.

---

## Hallesch. Lohndiener-Verein

Freitag den 28. April Nachmitt. 3 Uhr
**General-Versammlung.**
**Der Vorstand.**

---

Die **Versammlung** der **Hülfs-Unterstützungs-Kasse** der **Brauer** zu Halle a/S. und Gebichenstein findet **Sonnabend den 29. April** Abends 8 Uhr auf der Herberge statt.
**Der Vorstand.**

---

Ein **Glaser-Diamant** verl. Geg. Belohnung. **Steg 11,** Glaserwerkstatt.

---

Neustilb. Halsband verl. Steinbocksg. 3, III.

---

Ein **Medaillon** gefunden **kleine Ulrichstraße 4. Gittel.**

---

**Gold. Medaillon** mit Photogr. v. Markt n. Königstr. Sonnabend verloren, gegen Belohn. abzug. Königstr. 20b, 1 Tr.

---

**Kleiner gelber Hund, auf den Namen „Schack" hörend, mit blauem Bande nebst Steuermarke entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Henriettenstraße 21.**

---

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem Seminarist **Karl Köppe,** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. **Gottlieb Köppe.**
Handelsmann in **Nietleben.**

---

Mein Pflegesohn **Fedor Grohmann** hat mich verlassen und ist daher ferner **nicht berechtigt, Gelder und Bestellungen** für mich in Empfang zu nehmen.
**C. Riese's Wwe.,**
**Mineralwasser-Anstalt.**

---

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.